

„Theater für die Jugend“ eröffnet Schauspielreihe

Regisseur Mario Eick möchte mit dem Bürgerzentrum Burgkirchen zusammenarbeiten – Anspruchsvolle Stücke



Die Kräfte von Himmel und Hölle ringen um Faustens Seele, Inszenierung von Regisseur Mario Eick (kleines Bild). – Foto: Banfic

Burgkirchen. Das „Theater für die Jugend“ eröffnet eine neue Spielserie von anspruchsvollen Kammerpiel-Inszenierungen in der Studiobühne des Bürgerzentrums Burgkirchen mit der Premiere von Johann Wolfgang von Goethes Tragödie „Faust I“. Bis zur

Sommerpause werden insgesamt vier Inszenierungen gezeigt: „Woyzeck“ von Georg Büchner, „Robinson Krusow“ und „Herrenmensch“, zwei Stücke von Mario Eick, die sich auf besondere Weise mit dem aktuellen Zeitgeschehen beschäftigen.

Mario Eick, der im Jahr 2006 die Auftragsarbeit „Herz von Burgkirchen“ und im Jahr 2007 Schillers „Don Carlos“ auf die Bühne des Bürgerzentrums brachte, möchte nun mit „Faust I“ an seine einstige Zusammenarbeit mit dem Bürgerzentrum Burgkirchen anknüpfen. „Das Haus kenne ich und sehe es als sehr gutes Haus für Theaterleute an“, sagt Mario Eick im Gespräch mit dem Anzeiger.

Der 47-Jährige wurde in Cottbus geboren und erlernte den Beruf eines Kfz-Elektrikers. Nach der Wende lebte er in Baden-Württemberg, studierte dort an der pädagogischen Hochschule in Weingarten. 1995 gründete Eick das Freie Studententheater Weingarten, ein Jahr später das Tourtheater „Theater Arttour“. 1997 folgte ein halbjähriges Regiestudium an der Athanon-Akademie Burghausen. Fortan arbeitete er als freier Regisseur und Schauspieler, unter anderem am Salzburger Landestheater, am Theater Dortmund und am Theater Ravensburg.

Im Jahr 2000 gründete Eick das „Cabaret des Grauens“ in Burghausen. 2005 wurde Eick für die Produktion „Schiller: Die Räuber“ mit dem Bundespreis der Jugendclubs an Theatern ausgezeichnet. Von 2007 bis 2012 war Eick Intendant am „Theater an der Rott“ im niederbayerischen Eggenfelden. Nach einem Intermezzo als Schauspielregisseur im Theater Uckermarkische Bühnen Schwedt gründete er 2015 ein Kinder- und Jugendtheater, um damit die Landkreise Altötting, Mühldorf und Traunstein zu bespielen. Dieses „Theater für die Jugend“ ist als eingetragener Verein organisiert und kann auf ein Ensemble von rund 20 Berufsschauspielern zurückgreifen. Diese Schauspieler sind freiberuflich tätig, nicht nur im „Theater für die Jugend“. Ein Standort ist die „Märchenalm“ in Burghausen, wo es seit August 2015 nicht weniger als 130 Aufführungen gab, davon 13 Premieren. Eick bezeichnet dieses Pensum als „sportlich“.

Im Bürgerzentrum Burgkirchen möchte das „Theater für die Jugend“ sein Angebot mit anspruchsvollem Schauspiel aus Klassik und Moderne erweitern. „Auch Erwachsene sind willkommen“, hebt Eick hervor. Der „Faust“ mit dem Text von Goethe, keine Verfremdung, hätte schon im vergangenen Oktober aufgeführt werden sollen, musste aber krankheitsbedingt aufs neue Jahr verschoben werden.

Nun ist es so weit: Heute, Freitag, 29. Januar, ist um 19.30 Uhr „Faust“-Premiere im Bürgerzentrum und darüber hinaus Testfall für das „Theater für die Jugend“ in Burgkirchen überhaupt. Weil Eick hiermit trotz seiner Erfahrung aus der Vergangenheit Neuland betritt, mietete er nicht gleich den großen Saal an, sondern erst einmal die Kleinkunstabühne (Black-Box) im Bürgerzentrum. Neben Aufführungen für die Öffentlichkeit gibt es an Vormittagen geschlossene Veranstaltungen für Schulklassen.

Hier noch Genaueres zur Premiere heute Abend: Am Anfang der Geschichte sehen die Theaterbesucher den hochspezialisierten Wissenschaftler Faust in der Sinn- und Lebenskrise. In seinem Studierzimmer, entfremdet von Natur und Leben, bewirbt er sich um den Einlass in die Welt. Mit wahnwitziger, rastloser Maßlosigkeit schließt Faust hierzu einen Pakt mit dem Teufel, um sein verpasstes Leben praktisch im Schnelldurchlauf nachzuholen: „Darum hab ich mich der Magie ergeben!“ Doch die kleine und große Welt, die ihm Mephisto in Aussicht stellt, ist nicht mehr als eine Wahnvorstellung.

Julia Reschenhofer, das jüngste Mitglied des „Theaters für die Jugend“, macht als studierte Sounddesignerin Fausts Wahnvorstellungen adäquat in einer Kanginstallation akustisch nachvollziehbar.

„Faust“, der Tragödie erster Teil, Premiere: Heute, 29. Januar, 19:30 Uhr, Kleinkunstabühne des Bürgerzentrums Burgkirchen. Weitere Aufführungen am Samstag, 30. Januar, 5. Februar, 5. und 26. März, 23. April und 3. Juni. – rzd